

lange Version

Lotus Quartett

Drei Jahrzehnte nach seiner Gründung 1992 in Tokyo stellt das seit vielen Jahren in Stuttgart ansässige Lotus Quartett heute in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Phänomen dar: Als eines der wenigen auf allen Positionen weiblich besetzten Ensembles der internationalen Quartettszene spielt es schon besonders lange in weitgehend konstanter Besetzung. Die für den Musiziergeist des Lotus Quartetts charakteristische Synthese kultureller Einflüsse aus Japan und Deutschland vertieft sich seit 2022 durch den Neuzugang der aus Stuttgart stammenden, als Erste Konzertmeisterin beim Philharmonischen Orchester Freiburg wirkenden Geigerin Swantje Tauscher am Pult der Zweiten Violine. Wie einst ihre Kolleginnen, erhielt Tauscher wesentliche künstlerische Impulse in der Zusammenarbeit mit Peter Buck vom Melos Quartett sowie von Rainer Schmidt, dem Zweiten Geiger des Hagen Quartetts.

Die Quartette der Wiener Klassik und der deutsche Romantik sowie die französischen Impressionisten zählen zu den Repertoire-Schwerpunkten des Lotus Quartetts. Daneben spielen zeitgenössische japanische Komponisten wie Tōru Takemitsu und Toshio Hosokawa eine wichtige Rolle sowie Werke von Helmut Lachenmann und der Zweiten Wiener Schule. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Aufnahme ausgewählter Quartette von Mozart und eine Produktion mit japanischen Komponisten der Gegenwart (1997 bzw. 2000 bei Teldec) sowie eine CD mit wenig bekannten Quartetten des Böhmen Johann Baptist Vanhal (2014 bei cpo). Die exzellenten Rezensionen der Fachkritik begegneten einem seinerzeit noch weit verbreiteten Vorurteil, wonach asiatische Musikerinnen und Musiker kein genuines Verständnis für die geistige Welt des europäischen Repertoires aufbrächten.

Bereits 1993 errang das Lotus Quartett den dritten Preis beim renommierten internationalen Kammermusikwettbewerb in Osaka. Ein Stipendium ermöglichte den vier Musikerinnen die Teilnahme an Meisterkursen des Amadeus und des Melos Quartetts. Von 1995 an studierten sie beim Melos Quartett an der Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Künste in Stuttgart. Rasch stellten sich Wettbewerbserfolge ein: Dem zweiten Preis beim Viotti-Wettbewerb in Italien (1995) folgten in der Saison 1996/97 der Menuhin Preis beim Londoner Quartett-Wettbewerb, der dritte Preis beim berühmten „Premio Paolo Borciani“ sowie der erste Preis beim Wettbewerb des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft im BDI.

Innerhalb kurzer Zeit etablierte sich das Lotus Quartett als gern gesehener Gast der bedeutenden deutschen Kammermusikreihen in München, Erfurt, Bruchsal oder Braunschweig sowie bei Sommerfestivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und beim Schleswig-Holstein Musikfestival, wo die Musikerinnen 1998 intensiv mit Walter Levin zusammenarbeiteten, dem einstigen Primarius des LaSalle Quartetts. In die gleiche Zeit fällt der Beginn der internationalen Karriere des Lotus Quartetts mit Konzerten u. a. in Valencia, Zürich, Tokyo und Osaka.

Neben seinen regelmäßigen Engagements bei den bedeutenden Spielstätten in Deutschland wie dem Konzerthaus Berlin, der Laeiszhalle in Hamburg, der Tonhalle Düsseldorf oder der Stuttgarter Liederhalle und allen großen Festivals gastierte das Lotus Quartett erfolgreich in zahlreichen europäischen Ländern. Das Quartett unternimmt regelmäßige Tournées in sein Heimatland Japan und tritt dort in allen wichtigsten Zentren auf. Seit 1998 gastierte es jedes Jahr in Darmstadt, wo es das komplette Quartett-Schaffen von Beethoven aufgeführt hat. Im November 2004 begann der Schubert-Zyklus, von 2008 an präsentierte das Lotus Quartett in fünf Konzerten die zehn reifen Quartette Mozarts sowie dessen fünf Streichquintette. Im Jahr 2012 feierte das Ensemble sein 20-jähriges Bestehen mit einem Konzert in der Izumi-Hall in Osaka, das vom japanischen NHK-Fernsehen aufgezeichnet wurde. 2017 hat das Lotus Quartett erneut einen Beethoven-Zyklus in Japan gespielt, 2018 folgten Aufführungen der späten Quartette Beethovens in mehreren japanischen Städten.

Zyklische Darbietungen der Quartette großer Komponisten wie Mozart, Schubert, Schumann, Brahms und Beethoven spielen eine zentrale Rolle bei den regelmäßigen Japan-Gastspielen des Lotus Quartetts. Die Tournee zum 30-jährigen Bestehen des Ensembles im Februar 2023 wird in der Aufführung aller sechs Quartette von Felix Mendelssohn an zwei Abenden gipfeln.

Zu den Kammermusikpartnern des Lotus Quartett gehörten u.a. Wolfgang Boettcher, Martin Fröst, Sebastian Manz, Peter Buck, Wolfgang Güttler, Philippe Tondre oder Bernd Glemser.

kurze Version (1800 Zeichen)

Lotus Quartett

Drei Jahrzehnte nach seiner Gründung 1992 in Tokyo stellt das seit vielen Jahren in Stuttgart ansässige Lotus Quartett heute in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Phänomen dar: Als eines der wenigen auf allen Positionen weiblich besetzten Ensembles der internationalen Quartettszene spielt es schon besonders lange in weitgehend konstanter Besetzung. Die charakteristische Synthese kultureller Einflüsse aus Japan und Deutschland vertieft sich seit 2022 durch den Neuzugang der als Erste Konzertmeisterin beim Philharmonischen Orchester Freiburg wirkenden Geigerin Swantje Tauscher (Zweite Violine).

Besondere Aufmerksamkeit erregten die Aufnahmen ausgewählter Werke von Mozart sowie japanischer Komponisten der Gegenwart (1997 bzw. 2000 bei Teldec) und eine Produktion mit wenig bekannten Quartetten von Johann Baptist Vanhal (2014 bei cpo). Bereits 1993 errangen die Musikerinnen den dritten Preis beim Kammermusikwettbewerb in Osaka. Ein Stipendium ermöglichte ihnen die Teilnahme an Meisterkursen des Amadeus und des Melos Quartetts. Von 1995 an studierten sie beim Melos Quartett in Stuttgart. Rasch stellten sich wichtige Wettbewerbserfolge ein.

Innerhalb kurzer Zeit etablierte sich das Lotus Quartett als Gast der bedeutenden Kammermusikreihen und führenden Festivals. Seit 1998 gastierte es jedes Jahr in Darmstadt, wo es einen kompletten Beethoven-Zyklus präsentierte. Serien mit Werken von Mozart, Schubert, Schumann und Brahms schlossen sich an. 2017 hat das Lotus Quartett einen Beethoven-Zyklus in Japan gespielt, 2018 folgten Aufführungen der späten Quartette Beethovens in mehreren japanischen Städten. Die Tournee zum 30-jährigen Bestehen des Ensembles im Februar 2023 wird in der Darbietung der sechs Quartette von Felix Mendelssohn gipfeln.